



Kleine grosse Künstler im Kindergarten

Die «grosse Kunst» ist nicht nur für Erwachsene

Kinder haben eine «künstlerische Seele», welche die meisten Erwachsenen verloren haben. Eine Vernissage der besonderen Art fand im Kindergarten Leeacher statt.

Im Mittelpunkt der Ausstellung, die rege besucht wurde, standen eindrucksvolle Selbstportraits und Interpretationen der Werke von Paul Klee.

Während sechs Wochen hat die Kindergärtnerin Christine Schoer den Kindern die Möglichkeit geboten, sich mit dem Thema Farben und Malerei ganzheitlich auseinander zu setzen.

Ausgangspunkt des Themas was das Buch von Evelyne Hasler «Die wahre Geschichte der Farben». Der kreative Prozess fand jedoch nicht nur im Erforschen der Mal- und Mischtechniken und

Kindern fiel die besondere Struktur des Bildes auf. Daher auch die Bilder in der Ausstellung, die auf groben Stoff gemalt wurden. Auch Seide wurde bemalt und ganz besonders eindrucksvoll waren für mich persönlich die Interpretationen des Bildes «Der Jägerbaum», welches die Kinder im Kunsthaus betrachtet hatten.

Künstlerische Seele

Es erstaunt mich immer wieder, in welcher eindrucksvoller, prägnanter und farbenfroher Art die Bilder von Kindergärtnern ihre Wirkung auf uns Erwachsene haben. Es stellt sich auch immer wieder die Frage, wie diese anscheinend einfach so vorhandene «künstlerische Seele» mit dem erwachsen werden immer mehr verschwindet.

Mag es daran liegen, dass gerade wir Erwachsenen die Kreativität mit den Normen, die wir auch in den musischen Bereichen setzen, zum Verschwinden bringen, weil irgendwann eine Kuh nicht mehr violett sein und ein Kamin nicht mehr schräg auf einem Dach stehen darf? Bei der Betrachtung der Werke grosser Künstler sind es jedoch gerade diese «Verschrobenheiten», die uns besondere Bewunderung abringen können.

Es ist zu hoffen, dass die kleinen Künstler des Kindergartens Leeacher sich ihre kreative Seite möglichst lange erhalten können.

Einen Vorteil hatten sie gegenüber den «grossen» Künstlern: Sie mussten sich von keinem ihrer Werke trennen.

Brigitta Straub



Die an der Vernissage anwesenden Künstlerinnen und Künstler. (Fotos: Brigitta Straub)



Interpretation des Bildes «Der Jägerbaum» von Paul Klee.

ihrer Umsetzung statt, sondern im Erleben der Wirkung der Farben durch Musik, Jeux dramatiques, mathematischer Früherziehung mit den logischen Blöcken in den Grundfarben, Sprachbildung und all den Möglichkeiten mehr, die der Kindergärtnerin für ihre Arbeit zur Verfügung stehen.

Kunstaberachtung

Die Kinder hatten nicht nur Gelegenheit, die Bilder von Paul Klee durch Bildbetrachtungen aus den Büchern, die ihnen in grosser Anzahl im Kindergarten zur Verfügung standen, kennen zu lernen –, auch ein Besuch im Kunsthaus Zürich kam dazu und war einer der Höhepunkte.

Wie gut die Sehgewohnheiten geschärft werden konnten, erlebte Christine Schoer mit den Kindern bei der Betrachtung eines Ausstellungsplakates von Paul Klee. Den

Wintergedanken – Seite 4



Ist das der letzte Schnee?

Soziales Wohnbauprojekt Zelgli (Binz) kommt der Realisierung einen Schritt näher

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

Mit dem Landverkauf an die gemeinnützige Wohnbaugenossenschaft Gewo Züri Ost will der Gemeinderat neuen Schwung in das schon längere Zeit schlummernde Projekt für eine Wohnüberbauung mit rund 20 Wohnungen im Gebiet Zelgli (Binz) bringen. Der im Sinne einer Einmalsubvention reduzierte Verkaufspreis von 325 Franken pro m² ermöglicht die optimale Inanspruchnahme von kantonalen Wohnbauförderungsmitteln und damit sehr preisgünstige Mieten (z.B. subventionierte 5½-Zimmer-Wohnung unter 2000 Franken). Über den Landverkauf hat die Gemeindeversammlung im Juni zu befinden.

Outsourcing-Lösung für Wohnbauprojekt Zelgli

Eine aus Vertretern aller Ortsparteien zusammengesetzte Fachkommission suchte im Auftrag des Gemeinderates nach einer Lösung für die Realisierung des Wohnüberbauungsprojektes Zelgli in Binz, für welches die Gemeindeversammlung Mitte 1994 einen Kredit von 270000 Franken bewilligt hatte. Der Gemeinderat wollte nicht selber als Bauherr auftreten, weil er der Ansicht war, eine private Trägerschaft in Form einer gemeinnützigen Wohnbaugenossenschaft sei für die Realisierung von preisgünstigen Wohnungen besser geeignet als die Gemeinde selbst. Nach einer öffentlichen Ausschreibung des Baulandes wurde die Gewo Züri Ost (früher WoGeno des Bezirks Uster) als Partner für das Projekt Zelgli ausgewählt. Diese Genossenschaft mit über 200 Wohneinheiten in der Region verfügt über reiche Erfahrung im Bereich des sozialen Wohnungsbaus, ist im Bezirk Uster gut etabliert und hat eine solide Finanzgrundlage. Die Zielsetzungen der Gewo decken sich mit den Vorgaben des Gemeinderates für die Erstellung von preisgünstigen Wohnungen. Die Bauparzelle mit rund 4200 m² Grundfläche soll der Genossenschaft zum Preis von 1,368 Mio. Franken mit sicheren Auflagen hinsichtlich der Einhaltung der Zweckbestimmungen verkauft werden. Der Kaufpreis bedeutet für die Gemeinde einen Buchverlust von 1,2 Mio. Franken, eingeschlossen die bisher aufgelaufenen Projektierungskosten.

Loorensaal – Lösungssuche mit Beteiligung der Benützer

Um einen neuen Anlauf in der Planung des Saaltraktes Looren zu nehmen, hat der Gemeinderat eine neue Kommission ins Leben gerufen, in welcher die verschiede-

nen Benützerkreise vertreten sein sollen. Diese Kommission ist wie folgt zusammengesetzt:

- Die Gemeinderäte Alex Gantner und Roland Humm sowie Peter Wilsch, Chef Bau und Planung, als Vertreter der politischen Gemeinde
- Zwei Vertreter/innen der Schulpflege
- Eine gemeinsame Vertretung der beiden Kirchgemeinden (reformierte und katholische Kirche)
- Eine Vertretung der in der IG Sport vertretenen Vereine
- Eine Vertretung der Chränzli veranstaltenden Vereine
- Eine Vertretung des Orchesters Maur

Alle vertretenen Institutionen wurden angeschrieben, ihre Abordnungen bis Ende März 2001 zu bezeichnen. Die Kommission soll eine neue Bedürfnisabklärung vornehmen und dem Gemeinderat konzeptionelle Vorschläge für die weitere Planung unterbreiten.

Zentrumsplanung im Kern Aesch «ausgeläutet»

Nach dem negativen Entscheid zum Projektierungskredit für eine Zentrumsplanung Aesch vom Juni letzten Jahres sehen der Gemeinderat und auch die reformierte Kirchenpflege von weiteren Planungsaktivitäten für ein Zentrum in Aesch definitiv ab. Die begleitende Arbeitsgruppe (Commission tripartite) mit Vertretungen aus Gemeinderat, reformierter Kirchgemeinde sowie offener Planung Aesch/Scheuren/Forch hat zuvor ihre eigene Auflösung beantragt. Auf die Weiterverfolgung der Zentrumsidee auf der Forch, für welche in der Bevölkerung offensichtlich kein genügender Rückhalt vorhanden ist, wird verzichtet.

Der Gemeinderat fokussiert sich nun auf die Planung eines Zentrums im Ortskern von Binz, für welche eine gemeinsame Kommission der politischen Gemeinde mit dem Ortsverein Binz-Ebmatingen, der reformierten Kirchgemeinde und der Schulgemeinde besteht.

Sanierung Mühlestrasse

Die Mühlestrasse in Maur wird derzeit auf dem Abschnitt Rainstrasse–Sagiplatz mit einem Aufwand von 492000 Franken total erneuert, nachdem die rege Bautätigkeit entlang dieser Strasse nun abgeschlossen ist. Auch das bergwärts anschliessende Strassenstück zwischen Burg- und Oberdorfstrasse (entlang des Mühleweiher) ist wegen grösserer Schwemmschäden sanierungsbedürftig. Der Gemeinderat be-

willigte ein Sanierungsprojekt des Ingenieurbüros Heinz Bünzli, Maur, und bewilligte den Kredit von 122000 Franken als gebundene Ausgabe. Das Strassenstück wird neu mit einem Hartbelag versehen, die Strassenentwässerung wird verbessert und der zu kleine Bachdurchlass des Haumesserbachs wird vergrössert. Der Zuschlag für die Tiefbauarbeiten ging zu 82000 Franken an die Firma Keller-Frei & Co. AG, Zürich. Die Arbeiten sollen voraussichtlich zwischen Ende März und Ende April 2001 ausgeführt werden.

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- Die Renovation einer Wohnung in der Gemeindeligenschaft Unterdorf 2b, Maur, kommt auf 36000 Franken zu stehen. Nach der Kündigung eines bereits seit 30 Jahren bestehenden Mietverhältnisses besteht ein Unterhalts-Nachholbedarf.
- Für die Herrliberger Sammlung konnten verschiedene neue Exponate äusserst günstig angekauft werden. Der ehemalige Kurator veräusserte 17 europäische Ausrufbilder sowie eine bisher als Leihgabe überlassene Ansicht der Stadt Zürich von David Herrliberger unter dem Einstandspreis. Der Gemeinderat nahm dieses Angebot dankend an und bewilligte den erforderlichen Kredit von 8300 Franken.
- Der Anschluss der Gemeindeverwaltung an das Rechenzentrum VRSG in St. Gallen kam um 51000 Franken günstiger zu stehen als im Oktober 1997 angenommen. Die für den Ersatz der früheren eigenen zentralen EDV-Anlage als gebundene Ausgabe bewilligten Kredite beliefen sich auf 190000 Franken, die Abrechnung schlug mit 139000 Franken zu Buche. Die Kostenunterschreitung ist vor allem darauf zurückzuführen, dass praktisch alle Datenübernahmen durch das Verwaltungspersonal erfolgten und so Fremdleistungen gespart werden konnten.

So stimmten die Maurmer

Stimmberechtigten am 4. März 2001

Eidgenössische Vorlagen	Ja	Nein
Volksinitiativen:		
«Ja zu Europa»	831	3000
«Für tiefere Arzneimittelpreise»	1319	2500
«Tempo 30 innerorts»	729	3131

Stimmbeteiligung 64,7 %

Eine Schneebar an der Höhenstrasse

Wie vier Schüler in den Sportferien auch zu Hause ihren Spass hatten

go. Am Montag der zweiten Sportferienwoche gingen zwei Primarschüler rund um die Höhenstrasse in Scheuren von Haus zu Haus und verteilten Handzettel mit Einladungen in ihre Schneebar. «Eine gute Idee», fand die Schreiberin und nahm einen Augenschein.

Etwa 16 Uhr: Was würde sie wohl erwarten, rätselt sie auf dem Weg dorthin: Holztische und Hocker im Schnee? Von wegen: Mark, Beni, Flori und Linard – die vier «Barkeeper» – haben einen richtigen Bartisch und eine runde Bank aus Schnee gebaut. Die Höhenstrasse liegt am Rand des Dorfes, am Pfannenstielhang, und

oberhalb der Siedlung, in der die vier ideenreichen Buben wohnen, ist noch eine unüberbaute Wiese. Hier unternehmen die Kinder im Winter jeweils erste Rutschversuche auf ihren Schlitten und Bobs...

Aus Schnee selbst gebaute Möbel

...oder sie schieben die Schneemassen mit Schaufeln zusammen, um eine Bar daraus zu bauen. Ein Häuflein bleibt zusätzlich liegen, um etwaige Reparaturen – falls die Bargäste es zu wild treiben sollten – sofort ausführen zu können. Glücklicherweise schneite es dieses Jahr gerade zur rechten Zeit: in den Sportferien.

Die Idee mit der Bar hatten die Schüler bereits zum dritten Mal. «Im letzten Jahr», erinnern sie sich, «hatten wir sogar Beleuchtung angebracht.» Eine Laterne bringt auch dieses Mal eine gemütliche Stimmung. Zudem sorgen Barmusik aus einem Rekorder und die mit «Schneebar» beschrifteten Fähnchen für echte Ambiance.

Zum Gaudi von Nachbarn und Kindern

Schon von weitem erspähen die Barkeeper die Herankommende und preisen ihre Getränke und Süsswaren an: diverse «heisse» Früchte-, Kräuter- oder Schwarztees, Kaffee, warme Ovomaltine, Sirup, Kuchen, Nüssli und – gratis – frisch geröstetes Popcorn. Auch Mohrenköpfe, die man sich mit Hilfe einer Schleuder wahlweise entweder direkt in den Mund oder zur vorherigen Abkühlung in den Schnee schleudern lassen kann.

18.30 Uhr: Während etwa drei Stunden haben sich ausser ein paar Erwachsenen vor allem Kinder bei der Schneebar eingefunden. Die Stimmung ist ausgelassen, doch trotz Herumtollen fühlen sich Hände und Füsse nun wie Eisklumpen an, und die Nasen sind rot. Auch gehen die Vorräte zur Neige – insbesondere der Kuchen – und das Sirupwasser ist zu Eis gefroren. Nur die Kasse hat sich gefüllt. Über 50 Franken liegen auf dem Teller, meist als Münzgeld.

Zeit zum Zusammenräumen, findet auch eine nach dem Rechten schauende Mutter. Es fängt an einzudunkeln, Sterne und auch die Mondsichel erscheinen am Himmel. Falls am Mittwoch noch genug Schnee liegt, würde sich die Schneebar ja noch einmal öffnen. «Wirklich eine gute Idee», denkt die Schreiberin auf ihrem Heimweg: «Mit Fantasie und Unternehmungsgeist können die Schulferien auch zu Hause zum Erlebnis werden.»



Die vier Schneebarbauer.

(Fotos: go)



Junge Gäste.



Das Werk, nicht aber die Idee, ist vergänglich.

Winterfrust und Winterlust

Gedanken über eine verpasste Jahreszeit

Nun gut, man lernt dazu. Man soll nicht an einem nieselregnerischen Sonntagnachmittag im ersten Frühlingsmonat Menschen befragen, was sie vom vergangenen Nichtwinter halten, und Hunde waren – wie noch erklärt werden wird – bei diesem Wetter nicht unterwegs. Offenbar ist den Menschen diese Jahreszeit so kräftig an die Nieren gegangen, dass gleich auch die

weissten Wiesen waren schon am nächsten Tag wieder grün wie Klee und darüber nicht zu loben. Wieder nichts mit Schneemann bauen, und die erstaunlicherweise zustande gekommene Schneebar in Scheuren, wo man seinen Frust hätte runterspülen können, wurde witterungsbedingt inzwischen wieder geschlossen. Vielleicht eröffnen die unternehmungs-

lustigen Kids ja bald eine Wiesenbar. Die Zeit dafür ist ja schon zu lange gekommen und der Winter für sie vergessen.

Nicht mal Schadenfreude

Vergessen auch die Zeit, als man seinen auf öffentlichem Parkplatz abgestellten Fahruntersatz auf allen vier Seiten freischaufeln musste, bevor man ihn besteigen und befahren konnte. Die wirklich tüchtigen Schneepflüger pflegten nämlich das Weggepflügte immer akkurat vor dem einzigen Auto in der Strasse zu deponieren. Dessen Eigentümer war der einzige, der von dieser Sitte nichts wusste, denn alle anderen hatten ihr Fahrzeug bei angekündigtem Schneefall rechtzeitig in Sicherheit gebracht – wer weiss wohin.

Jener Autobesitzer aber ist vom mangelnden Schneefall vermutlich am meisten frustriert. Er hat sein Fahrzeug nämlich in Erwartung der winterlich kommenden Unannehmlichkeiten vermeintlich rechtzeitig abgestossen und den ganzen Winter über auf das Scharren des Schneepfluges gehofft – in Gewissheit und Genugtuung, dass seine Karre diesmal nicht eingescharrt werden kann. Wie wir unterdessen alle wissen, hoffte er vergebens.

Hunde sind auch Menschen

Es war aber ein anderer Mann, der auf die seiner Ehefrau unschuldig gestellte Winterfrage mürrisch antwortete, er gebe keine Interviews. Die Frau aber hätte gegeben. Ihrem Ehegespons vielleicht noch viel mehr, wenn die beiden zu Hause geblieben wären und sich – wie es sich bei solchem Hudelwetter gehört, bei dem man Hunde nicht mal bis kurz hinter die Haustür zu bitten wagt (Tierschutz!) – ins kuschelige Schlafgemach zurückgezogen hätten und statt füreinander, miteinander gesprochen hätten. Und vielleicht hätten die beiden ja auch mehr miteinander zu tun gehabt, als miteinander zu sprechen.

Einen Hund aber hatten die beiden nicht dabei. Wenigstens sind sie Tier liebend und schonen ihren Liebling. Aber: Wer weiss, was der unterdessen getrieben hat? Hunde haben ja bekanntlich ein feine Nase, und es könnte schon sein, dass der des oben erwähnten Ehepaars auch über eine solche verfügt, den Frühling gerochen und sich trotz Hundewetters zu seiner Nachbarshündin geschlichen hat, die es sich – wie es sich für diese Gattung und für dieses Wetter gehört – wohlig und erwartungsvoll in ihrem Körbchen gemütlich gemacht hat, um der kommenden freudvollen Dinge zu harren.

Mögen wir es ihnen gönnen!

Rolf Steiner



Schon lange gibt es mehr Schneeglöckchen als Schnee.

(Fotos: rs)

Sprechorgane befallen wurden. «Ich gebe keine Auskunft» oder «Darüber sprech ich nicht» war eine häufig gehörte Antwort auf die politisch doch korrekte und ganz gewiss unverfängliche Frage, was man denn von diesem vielleicht doch noch nicht ganz vergangenen Winter halte. Hoffnung auf Unvergangenheit konnte man sich vor ein paar Tagen noch machen, als unverhofft, endlich und nachts wieder weisse Flocken tanzten und es jubelten die unartigen Kinder, die um diese unchristliche Zeit zu ihrem Glücke noch nicht im Bette lagen.

Die Nacht vor dem Tage gelobt

Das Glück dauerte nicht lange, wie sich am nächsten Tag herausstellen sollte. Der richtige Winter hatte noch immer nicht stattgefunden, denn die nächtlich einge-



Eisberge in der Frühlingswiese.

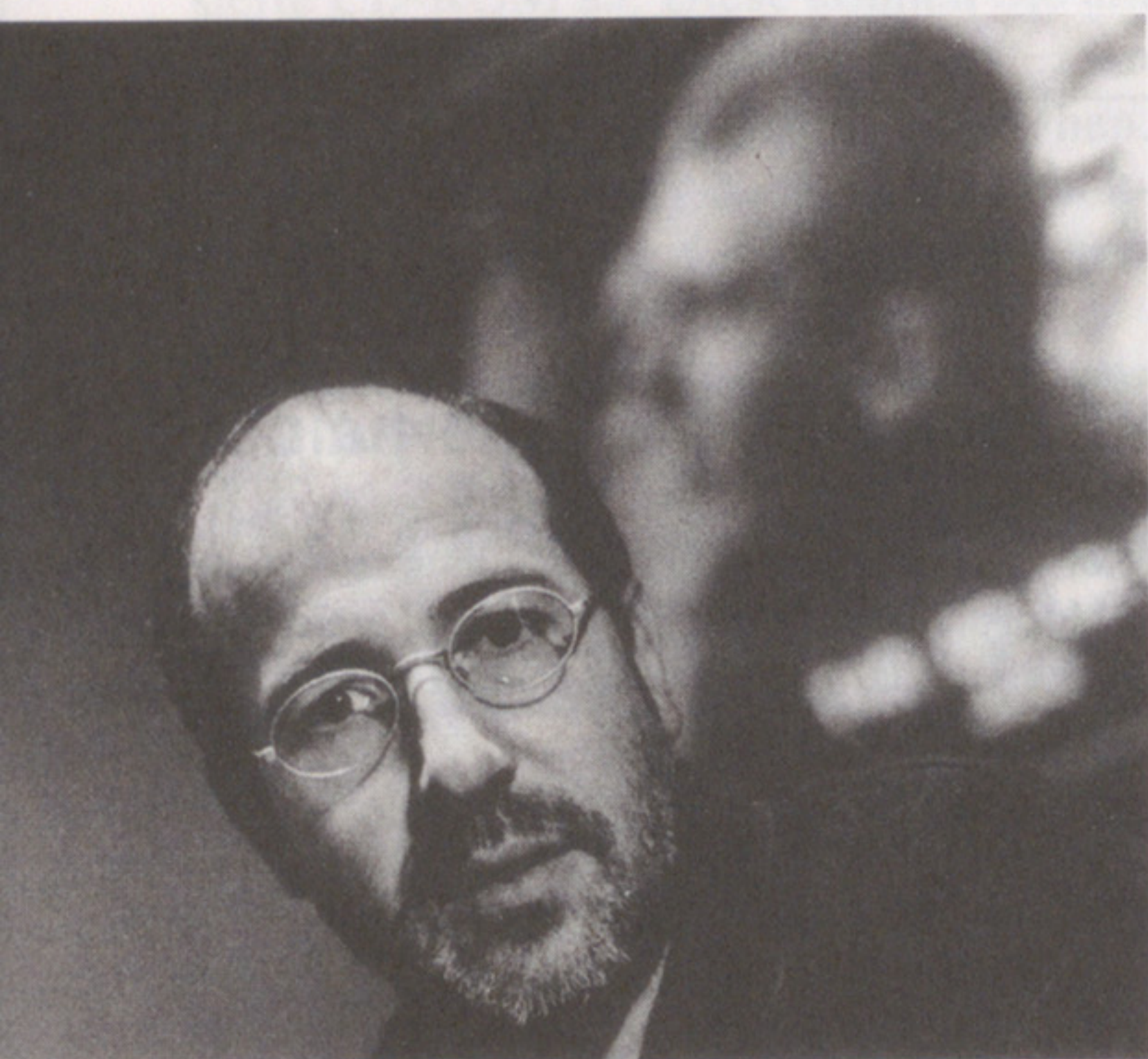
«Schlagen und Abtun»

Montag, 12. März, 20 Uhr in der Mühle Maur. Ein Dokumentarfilm von Norbert Wiedmer

«Schlagen» und «Abtun» sind zwei Grundbegriffe des Hornussens, eines archaischen und faszinierenden Spiels aus der bäuerlichen Kultur der Schweiz. Der Film stellt vier Hornusser exemplarisch in den Mittelpunkt. Mit ihnen gehen wir auf eine zwei Jahre dauernde Reise durch ein Land zunehmender Verunsicherung. Aus 52 vorgefundenen Situationen entsteht ein Bild der heutigen Schweiz.

«Schlagen und Abtun» wurde ausgezeichnet mit dem Schweizer Filmpreis 2000 für den besten Dokumentarfilm.

Seit seiner Studienzeit an der Hochschule für Fernsehen und Film in München realisiert der Berner Norbert Wiedmer Filme. Er ist Produzent, Kameramann und Cutter. Im Vordergrund aber steht eindeutig die Regie. Die zentralen Sujets seiner Filme – wie in «Schlagen und Abtun» das Hornussen – sind für ihn Anlass, weiter gehende, gesellschaftskritische Fragen zu formulieren. Immer hat er sich dabei mit Themen und Menschen aus seiner näheren Umgebung beschäftigt, und dies meist über längere Zeiträume hinweg.



Norbert Wiedmer. (Foto: Alexander Egger)

Zwei Filme, bei denen sich Norbert Wiedmer die Regie mit anderen Filmschaffenden geteilt hat, haben wir in der Mühle bereits gesehen: «Alpenglüh» und «besser und besser». Norbert Wiedmer werden wir als Gast in der Mühle willkommen heissen. Anschliessend wie immer Ciné-Bar.

Billette können am Samstag, 10. März, und Sonntag, 11. März, von 12 bis 18 Uhr bei Bernet, Telefon 980 41 28, reserviert werden. Die Karten müssen am Montag, 12. März, bis 19.55 an der Abendkasse abgeholt werden.

Eine Veranstaltungsreihe der SP Maur
www.spzuerich.ch/spmaur

«Das Auge des Fotografen»

red. Vernissage in der Werk Galerie Dorfplatz Maur: Am Freitag, 16. März, ab 18 Uhr eröffnet Gisela Bauer-Gerspach ihre Ausstellung mit einer Vernissage. Thema: «Das Auge des Fotografen» – Das Wesentliche dargestellt durch Reduktion oder Vervielfältigung. Öffnungszeiten: Donnerstag/Freitag, 18–20 Uhr, Samstag/Sonntag, 11–14 Uhr. Telefonische Anfragen, 01 858 31 50.

Acapickels

red. Tickets für den Auftritt der «Acapickels» am 29. Mai im Loorensaal können noch bis zum 31. März an die Vorverkaufsstellen zurückgegeben werden.



GV des Schiessvereins Binz-Ebmatingen

Einladung zur 110. ordentlichen Generalversammlung des Schiessvereins Binz-Ebmatingen am

Freitag, 16. März 2001
20 Uhr, Schützenstube, Maur

Traktanden: Abnahme des Protokolls der 109. Generalversammlung sowie Abnahme der Jahresrechnung 2000 inklusive der evtl. ad hoc oder ständigen Kommissionen. Abnahme des Jahresberichtes 2000 und Genehmigung des Jahresprogrammes / der Schiessfähigkeit 2001. Festlegung der Beiträge an Schiessanlässe / Kompetenz des Vorstandes. Nach der Beschlussfassung über alle anderen Geschäfte, die ausserhalb der Kompetenz des Vorstandes liegen, folgt die Genehmigung des Voranschlages 2001. Anschliessend folgen Mutationen, Wahlen und Verschiedenes.

Wir erwarten eine zahlreiche Beteiligung und pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand des Schiessvereins
Binz-Ebmatingen

Senioren- und Jungseniorenwanderung ins «Aargauer Emmental»

Wir treffen uns im Hauptbahnhof Zürich um 7 Uhr. Die Abfahrt des Schnellzuges nach Lenzburg ist um 7.06 Uhr. In Beinwil am See steigen wir um ins Postauto nach Reinach. Nach dem Kaffee wandern wir eine Viertelstunde durch das Dorf. Sodann zieht sich der Wanderweg während zweier Stunden über Geisshof, Schiltwald nach Schweighof. Mittagsrast machen wir im Restaurant «Risi». Von dort wandern wir zum höchsten Punkt «Charen» (748 m.ü.M.) auf der reizvollen Hochebene dieses im Volksmund genannten Aargauer Emmmentals nach Bodenrüti. Von dort besteht eine Abstiegsmöglichkeit von 1,5 km nach Walde ins Ruedertal hinunter. Ab Walde fährt das Postauto jede Stunde in 15 Minuten zum Bahnhof Schöftland. Ab Bodenrüti geht es weiter über Benkelloch, von wo es eine Abstiegsmöglichkeit nach Kirchrud gibt, und in zweieinhalb Stunden (ab «Risi») weiter über Hinternack-Höchi nach Schöftland. Dort besteigen wir den Zug und erreichen Zürich um 17.54 Uhr.

Anmeldungen bis 12. März an M. Schaetti, Telefon 980 09 72 oder Fax 980 04 04. Anfragen betreffend der Durchführung der Wanderung bis Mittwoch, 12. März.

Martin Schaetti

Korrigenda

red. In der letzten «Maurmer Post» ist beim Artikel «**Auch Lesen kann süchtig machen**» auf Seite 9, der «Seite der Jungen», der Jungautor offensichtlich im Computer stecken geblieben: **Stephan Benke**. Wir entschuldigen uns für das Versehen und hoffen auf weitere Zuschriften von ihm.

Öffnungszeiten in der Gemeinde- und Schulbibliothek

Altes Gemeindehaus, Maur

Montag	15–17.30 Uhr
Dienstag	15–17 Uhr
Donnerstag	18.30–20 Uhr
Samstag	9.30–11 Uhr

Schulhaus Leecher, Ebmatingen

Montag	15–17 Uhr
Dienstag	9.30–11 Uhr
Donnerstag	15.30–17 Uhr
	und 18.30–20 Uhr
Freitag	15.30–17 Uhr

Zollingerheim, Forch

Montag	15–17.30 Uhr
Dienstag	17.30–20 Uhr
Donnerstag	15–17.30 Uhr

Märtegge

Gesucht

Putzfrau für 2-mal ca. 2 Stunden pro Woche in Maur/Wannwis. Telefon 980 16 91 (abends) oder 079 348 30 50.

Babysitter mit Kleinkinderfahrung für unseren 17 Monate alten Sohn, für Montag, Dienstag und Donnerstag, von 16 bis 20 Uhr. Telefon 980 41 56.

Verschiedenes

Wir suchen ein **Einfamilienhaus** zum Mieten; Region Maur, Binz, Fällanden. Telefon 052 232 01 56.

Frühling im Secondhand Max + Moritz: Kleider, Rollerblades, Schuhe, Reitartikel usw. Dienstag, 14–18 Uhr, im Glockenacker 37, Witikon.

Kinesiologie, Hilfe bei Energieblockaden, Stress, Nervosität, Prüfungsängsten. Margrit Andermatt, Telefon 980 01 05 oder 079 359 14 31.

Fussreflexzonenmassage in Aesch. Hilft bei körperlichen und psychischen Leiden, Auskunft erteilt Telefon 980 37 94.

Schwangerschaftsgymnastik und ganzheitliche Geburtsvorbereitung im Dorf Maur: Körperwahrnehmung, Atmung, Entspannung, Information. Beginn: 12. März 2001. Anmeldung im Gymnastikstudio V. Rust, Telefon 980 03 08 oder E-Mail ruest@swiss-online.ch.

Körpertherapien Cranios Acral, Fussreflex Breuss, Ernährungsergänzungsberatung Dr. Rath. Telefon 980 17 90. Krankenschwester Nusa.

Spanischkurse in kleinen Gruppen für Anfänger und Fortgeschrittene, viel Konversation, Privatunterricht möglich. Neuer Anfängerkurs im März. Anmeldung: Telefon 980 25 48. E. Tognella.

Anzeigen



Blumen P. Gätzi
 Gärtnerei · Gartenbau
 8124 Maur · Tel. 01 980 19 85
 Sonntags von 9 bis 12 Uhr geöffnet
Ihre Gärtnerei am Greifensee

Wer möchte mit uns den Hund «teilen»? Unser **Labrador** ist uns wegen beruflichen Verpflichtungen etwas zur Belastung geworden. Wir möchten ihn aber nicht weggeben, sondern «teilen». Er ist sehr ruhig, gutmütig und Kinder liebend.
Telefon 980 41 72 oder 980 24 92

Indonesian
Karate Maur
 Harmonie
 Innere Kraft
 Selbstbewußtsein
Info-Broschüre
 Telefon 980 13 25



Maurmer Märtegge

Spezialrubrik für preisgünstige Kleininserate

Annahmestelle:
«Maurmer Post»
Postfach
8123 Ebmatingen

Inseratannahmeschluss:
Samstag im Postfach oder bei der Dienst habenden Redaktorin.

Platzierung unter Rubriktitel
(Gewünschtes ankreuzen)
☐ Zu verkaufen
☐ Zu kaufen gesucht
☐ Zu verschenken
☐ Kleine Dienstleistungen

Inserataufgabe:
Nur schriftlich, mit dem Inseratbestellschein unter gleichzeitiger Beilage des Betrages in Noten.

Inseratbestellschein (Pro Feld ein Buchstabe)

Maximal fünf Zeilen = Fr. 10.–

Name, Vorname

Strasse

PLZ

Ort

Anzahl Erscheinungen mal



Gemeinde Küsnacht, Alterswohnheim Tägerhalde

Die Tägerhalde ist ein Alterswohnheim an schönster Lage mit Sicht auf den Zürichsee. Auf dem Weg in die Zukunft wollen neue Ideen und Möglichkeiten in die Tat umgesetzt werden. Wir wollen für unsere Bewohner/-innen nicht ein Heim, sondern ein Zuhause «bauen». Zur Verstärkung unseres technischen Dienstes suchen wir den beruflichen

Allrounder und Stellverteter des Leiters Haustechnik

Ihr Arbeitsgebiet umfasst:

- Baulicher Unterhalt, Pflege und Erneuerung im Bereich Haustechnik
- Mitarbeit im Bereich Sicherheit
- Handwerkliche Arbeiten innerhalb der ganzen Anlage
- Administrative und planerische Arbeiten
- Materialverwaltung
- Pikettdienst

Wir wünschen uns:

- Jüngeren Berufsmann (30 bis 45) mit solider technischer Grundausbildung und Erfahrung
- Exakte und selbständige Arbeitsweise
- Bereitschaft im Team Überdurchschnittliches zu leisten und Verantwortung zu übernehmen
- Einfühlungsvermögen und Interesse für die Anliegen unserer Bewohner/-innen

Wir bieten Ihnen:

- Abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit
- Viel Freiraum für Ihre Initiativen und guten Ideen
- Die Entlöhnung und die guten Sozialleistungen entsprechen den hohen Erwartungen, die wir an Sie stellen

Für Fragen steht Ihnen Herr Peter Geiger, Telefon 01 910 88 83, gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbung mit Foto senden Sie bitte an das Alterswohnheim Tägerhalde, Heimleitung, Tollwiesstrasse 26, 8700 Küsnacht

Steuererklärung**Frist zur Abgabe
der Steuererklärung 2000**

Die Steuererklärung ist bis **zum 31. März 2001** einzureichen.

Viele Steuerpflichtige haben ihre Steuererklärung bereits eingereicht. Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Sollten Sie aus irgendwelchen Gründen die Steuererklärung mit den erforderlichen Unterlagen nicht innert Frist einreichen können, so stellen Sie **vor Ablauf dieses Termins** beim Gemeindesteueramt ein begründetes Gesuch um Fristerstreckung.

**Wegleitung und CD-ROM
zur Steuererklärung 2000**

Wegleitungen zur Steuererklärung gehören für viele Bürgerinnen und Bürger nicht zur bevorzugten Lektüre. Unsere neue Wegleitung verdient jedoch Ihre Aufmerksamkeit. Mit Farben, Beispielen und vielen nützlichen Tipps führen wir Sie Schritt um Schritt durch die Formulare.

Viele Steuerpflichtige möchten heute die Steuererklärung mit dem Computer erstellen. Für das Ausfüllen der Steuererklärung bieten wir Ihnen eine aktualisierte CD-ROM an. Diese können Sie am Schalter beim Gemeindesteueramt zum Preis von Fr. 15.– (Barzahlung) beziehen. Sie kann auch bei der Kantonalen Druck- sachen- und Materialzentrale, Räf- fel-

strasse 32, 8090 Zürich, zum Preis von Fr. 20.– bestellt werden (Telefon 01 468 68 88, Fax 01 468 68 77).

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.steueraamt.zh.ch. Zusätzlich können Sie die Software für das Ausfüllen der Steuererklärung auf Ihren Computer laden.

**Steuererklärung 2000
Rückerstattung der Verrechnungs-
steuer im Jahre 2001**

Eine **Steuererklärung 2000** haben im Jahre 2001 alle natürlichen Personen einzureichen, die vor dem 1. Januar 2001

- im Kanton Zürich Wohnsitz hatten und nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterworfen sind.
- im Kanton Zürich Liegenschaften oder Betriebsstätten bzw. Geschäftsbetriebe besaßen.
- der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterliegen, aber neben den quellenbesteuerten Einkünften über weitere, nicht quellenbesteuerte Einkünfte verfügen (z.B. Erträge aus Wertschriften und Liegenschaften, Alimente, Lotteriegewinne usw.).
- der nachträglichen Veranlagung von Quellensteuerpflichtigen im ordentlichen Verfahren unterworfen sind.

Sie haben mit den Formularen auch ein **Wertschriften- und Guthabenverzeichnis** erhalten. In diesem Formular können

Sie die Rückerstattung der **Verrechnungssteuer** beantragen.

Die Steuererklärung und das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis sind bis zum **31. März 2001** beim Gemeindesteueramt einzureichen.

Ihr Gemeindesteueramt

Bezirk Uster appelliert an den Bundespräsidenten

Aus einem offenen Brief an Moritz Leuenberger vor der Fluglärm-Ministerrunde

go. Die Beunruhigung in Sachen Unique Zurich Airport droht im Süden des Flughafens in Bestürzung und offenen Widerstand zu kippen, falls sich die Schweizer Verhandlungsdelegation nicht gegen die Forderungen der süddeutschen Gemeinden durchsetzen kann. In einem offenen Brief an Bundespräsident Moritz Leuenberger fordern die acht Gemeinde- und zwei Stadtpräsidenten des Bezirks Uster die kompromisslose Durchsetzung der Schweizer Interessen.

«Der Druck der Bevölkerung auf uns als Gemeindevertreter wächst, ohne dass wir in der Lage sind, unserem Souverän in der Fluglärmfrage verlässliche Antworten zu geben. Dies können und dürfen wir nicht mehr länger verantworten», hält der Verband der Gemeindepräsidenten in sei-

nem offenen Brief an Bundespräsident Moritz Leuenberger fest.

**«Das Fass im Süden
ist am Überlaufen»**

Die zehn unterzeichnenden Gemeinde- und Stadtpräsidenten betonen, dass das Fass jetzt im Süden am Überlaufen sei: «Wir haben den Weg des offenen Briefes gewählt, weil wir als Stadt- und Gemeindepräsidenten des Bezirks Uster über 100 000 Einwohnerinnen und Einwohner vertreten und weil wir glauben, dass Sie in ihrem hohen Amt sich dieser Argumentation nicht verschliessen können.»

Laut Viktor Baumann, dem Präsidenten des Verbandes, ist der 31. Mai, der Tag an dem die bisherige Überflugregelung mit Deutschland abläuft, derart nah, gleichzeitig aber eine für die Bevölkerung der Südgemeinden verträgliche Lösung derart

fern, dass mit dem «Worst Case»-Szenario – der von Deutschland geforderten teilweisen Sperrung des Nordanflugs und damit der weiteren Öffnung des Südens für den Flugverkehr – gerechnet werden muss.

**Für eine Lösung,
die den Status quo bestätigt**

In dieser Frage gehe es nicht um eine demokratische Lärmverteilung, wie sie Bundespräsident Leuenberger interpretiere, sondern um den Zustand der Menschen rund um den Flughafen, um die Interessen der Schweiz:

Eines stehe fest: «Die Anwohnerinnen und Anwohner des Flughafens Zürich sind nicht bereit, bilaterale Kompromisse zu akzeptieren, wenn alles – auch die völkerrechtlichen Argumente – für eine Lösung spricht, welche den Status quo bestätigt.»

Hummel

Sanitär / Heizungen

GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

Umbauten:

Sanitär und Heizungen

Umrüstung:

WC auf Clos-o-mat

ReMaDo



Textilblumen-Verkaufs-Ausstellung

im Saaltrakt Looren, Forch

Freitag, 16. März 2001, von 17 bis 22 Uhr
Samstag, 17. März 2001, von 11 bis 22 Uhr
Sonntag, 18. März 2001, von 11 bis 17 Uhr

Kaffeestube

Es laden Sie herzlich dazu ein
Reto und Doris Maag
Aeschstrasse 992
8127 Forch

Coiffeur Neuhofer Maur

Neuer Trend:
Mit Aufsteckfrisur in den
Ausgang!

Coiffeur Neuhofer • Margrit Kalt-Boller
auch am Montag offen
Ihr exklusiver George-Michael-Coiffeur

Coiffeur Neuhofer Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr
Damen und Herren Samstag, 8 bis 14 Uhr
bei der Post Maur Telefon 980 28 75



Wirtschaft zur Trotte

Zürichstrasse 215, 8122 Binz/Maur
Telefon 01 - 980 39 82



Samstag, 9. März

Trotten-Party

Musik (Oldies) und Stimmung
mit DJ Beat Knaus



Das Trotte-Team und die Gastgeberin Frau Schönenberger
freuen sich auf Ihren Besuch.

M. + R. Strazzella GmbH

Reinigungen

aller Art
Büro
Um- und Neubau
Fenster
Teppiche
im Abonnement
Wohnungsumzüge
Hauswartungen

Parkett

Schleifen
Versiegeln
Reparaturen
Reinigen
Polieren

Im Ahorn 8, 8125 Zollikerberg/Zollikon
Tel. 01 391 29 44 • Natel 079 662 36 02 • Fax 01 391 67 19
E-Mail strazzellareinig@datacomm.ch

polla

Neubauten

Kundenarbeiten

Umbauten/Renovationen

Aussenisolationen

Schlosserarbeiten

Gebr. Polla AG Bauunternehmung / Schlosserei
Lohwisstrasse 34 • Tel. 980 13 83
8123 Ebmatingen

Regelmässige Veranstaltungen

■ Montag

Gymnastik für Frauen, Gymnastikraum Looren, 16.10–17 Uhr (nicht während der Schulferien)

Fussballtraining für Junioren, FC Maur, Looren, 18–19.30 Uhr

Biken mit dem Veloclub Forch, Parkplatz Loorenschulhaus, 18.30 bis ca. 20.30 Uhr

Fitnessturnen für alle, Skiclub Ebmatin- gen, Unkostenbeitrag Fr. 3.– pro Abend, Looren, 20 Uhr

■ Dienstag

Walken im Wassbergwald, Besammlung vor dem Restaurant «Krone», 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr

Pro Knirps: Mutter-Kind-Treffen, Pro Knirps-Hüüsli, Binz, nicht während der Schulferien, 15–17 Uhr

Walken in Maur, bei jedem Wetter, ausser Hagel und Gewitter, Besammlung beim Park- platz vor der Kirche Maur, 19–20.15 Uhr

Turnen für Jedermann, Ortsverein Aesch/ Scheuren/Forch, nicht während der Schul- ferien, Turnhalle Aesch, 19–20 Uhr

■ Mittwoch

Altersturnen, Gymnastikraum Looren, 8.45–9.45 Uhr (nicht während der Schul- ferien)

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Scheuren/ Forch, Turnhalle Looren, 9–10 oder 10–11 Uhr

Muki-Treff in der Burgscheune Maur, bei schönem Wetter auf dem Spielplatz Ecke Rainstrasse/Staubergasse, 9.30–11 Uhr

Muki-Treff im Wettsteinhaus, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, alle zwei Wochen, 9.30–11 Uhr

Fit im Wasser: Wassergymnastik für Se- niorinnen und Senioren, Schulhaus Juch, Zumikon, 14.45–15.45 Uhr (ausser wäh- rend der Schulferien)

■ Donnerstag

Joggen und Walken im Wassbergwald, Besammlung vor dem Restaurant «Krone» Forch, 9–10 Uhr (auch während der Schulferien)

Muki-Turnen, Ortsverein Aesch/Forch/ Scheuren, Turnhalle Looren, 9–10 Uhr

Walken in Maur, Besammlung beim Park- platz vor der Kirche, 9–10.15 Uhr

Chinderhüeti im Wettsteinhaus, Ortsver- ein Aesch/Scheuren/Forch, 14–16.30 Uhr

Gym 60, Gymnastik für rüstige Seniorin- nen und Senioren, Gymnastikraum Loo- ren, 16.30–17.30 Uhr (ausser während der Schulferien)

Haben wir Ihre Veranstaltung vergessen oder stimmen die Angaben nicht mehr? Bitte melden Sie sich bei der Redaktion.

Körper und Psyche in Balance bringen

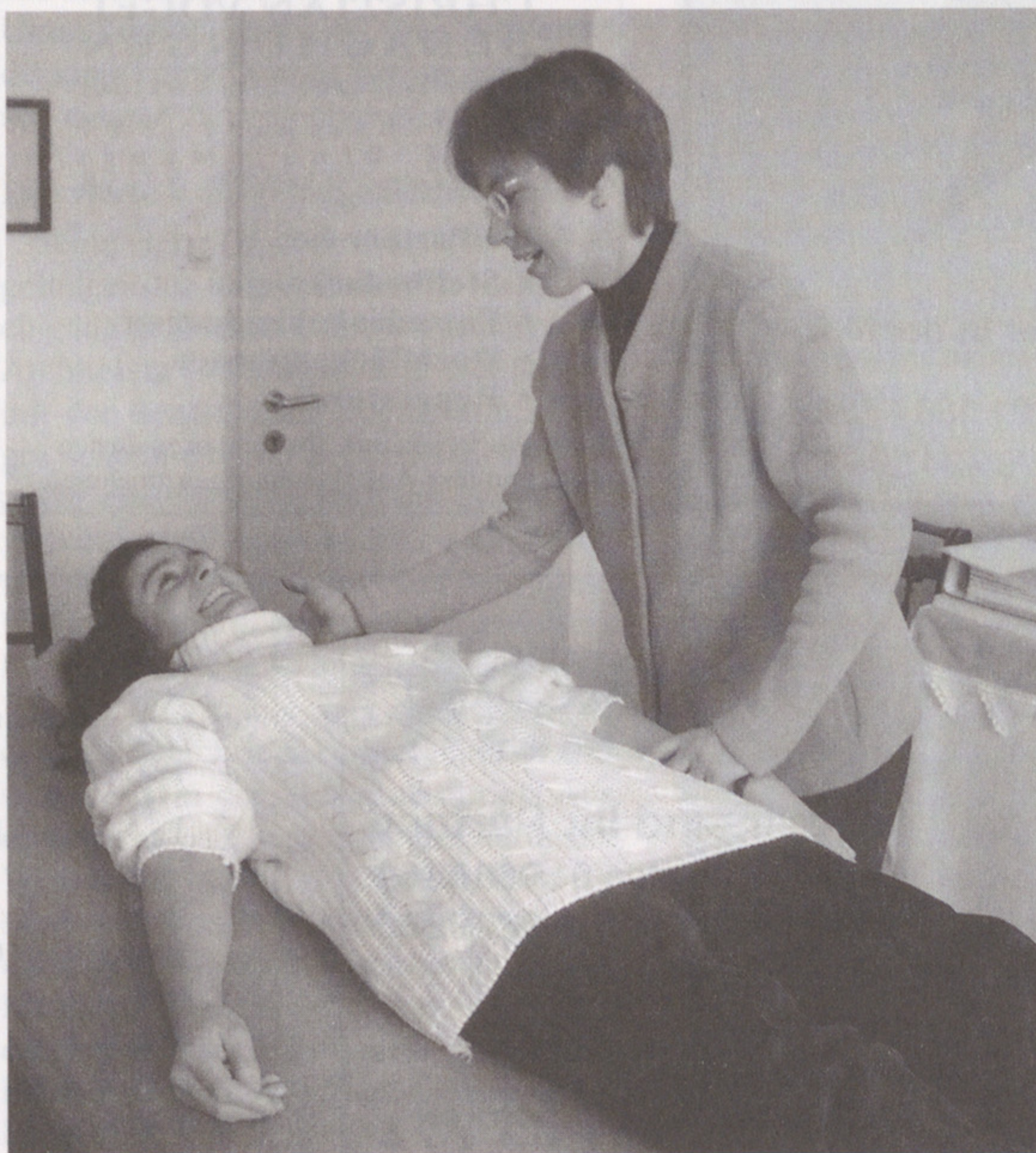
Neue Praxis für Kinesiologie auf der Forch

go. Seit kurzem betreibt Brigitte Wiesendanger-Hohenwarter eine Praxis für Kinesiologie auf der Forch. Bereits 1993 sammelte sie eigene Erfahrungen. Seit- her konnte sie zahlreichen Menschen mit körperlichen oder psychischen Pro- blemen helfen.

«Die Kinesiologie vollbringt keine Wun- der», weiss die gebürtige Österreicherin Brigitte Wiesendanger-Hohenwarter, und doch kann sie zahlreiche Erfolge vorwei- sen. Die bei ihr Hilfe Suchenden leiden unter Stress, Ängsten, Lernproblemen,

Direkte Rückmeldung des Körpers über den Muskeltest

Kinesiologie wurde vor etwa 30 Jahren in den USA entwickelt. Ursprünglich ver- band sie die Erkenntnisse westlicher Wis- senschaft mit dem chinesischen Akupunk- tursystem. Da Kinesiologinnen und Kine- siologen von verschiedenen therapeuti- schen Richtungen kamen – als Ärzte, Psychologen, Physiotherapeuten, Tanz- therapeuten, Lehrer – wurde die Kinesio- logie bald um viele Techniken reicher. Das verbindende Element ist die direkte Rück- meldung des Körpers über den Muskeltest.



Brigitte Wiesendanger während der «Sitzung» mit einer Klientin. Der Muskeltest, meist am erhobenen Arm, spielt eine zentrale Rolle. (Foto: go)

Allergien oder körperlichen Symptomen. Brigitte Wiesendanger testet die Spann- kraft der Muskeln und erfährt darüber, wo der Energiefluss im Körper blockiert ist. Diese Blockaden werden in Sitzungen ge- löst. Dabei verwendet Brigitte Wiesendan- ger Techniken unterschiedlicher Thera- pierichtungen wie Klang-, Farb- oder Ge- sprächstherapie und Akupressur.

Die Kinesiologie behandelt nicht eine bestimmte Krankheit, sondern bringt den ganzen Menschen wieder ins Gleichge- wicht, in Balance – daher auch der Name ihrer Praxis «In Balance». So werden die natürlichen Heilkräfte des Menschen an- geregt, und sehr oft tritt eine spontane Veränderung ein. Um eine dauerhafte Ver- besserung zu erreichen, wird die Mitarbeit des Klienten, der Klientin angestrebt.

Deshalb lässt sich die Kinesiologie auch sehr gut mit jeder anderen Therapie kom- binieren.

Umfassende Ausbildung

Brigitte Wiesendanger studierte Theo- logie und doktorierte im Fachgebiet der Erwachsenenbildung. Neben ihrer Arbeit als Kinesiologin bildet sie Therapeuten in Psychosomatik und Gesprächsführung aus.

Nach ihrer Heirat in die Schweiz eröff- nete Brigitte Wiesendanger ihre Praxis auf der Forch, an der Bundtstrasse 18. Ausser- dem therapiert sie regelmässig im Thur- gau.

Die Schweizer Krankenkassen erken- nen sie als Kinesiologin an. Näheres erfah- ren Interessierte unter Telefon 980 10 20.

Gelegenheit, **Ebmatingen**, Steuerfuss 79 %, helle, liebevoll renovierte

4-Zimmer-Wohnung

BWF 103 m², unverbaubare Weitsicht, Bad und Küche neu, sep. WC, Parkett, ISDN-Anschluss, Balkon, Keller und Estrichabteil, Parkplatz, Garageneinstellplatz vorhanden. Zentral gelegen an der Zürichstrasse, 5 Minuten von Einkauf, Bus, Schulen und Post. Auch geeignet als Büro / Wohnen.

Verkaufspreis Fr. 398 000.-

Telefon P: 079 564 46 03 oder
G: 01 874 60 87, Herr Zenhäusern verlangen.

Gesucht

in Physiotherapiepraxis (Teilzeit)
freundliche, flexible

Praxishilfe

für Telefon, Wäsche und kleine
Reinigungsarbeiten.

Telefon 079 404 33 29

FORCH TAXI

Zentrale 980 04 44

BLUE CAB

M O V e

Fitness c e n t e r

Im Zentrum Witikon **Tel. 382 28 88**

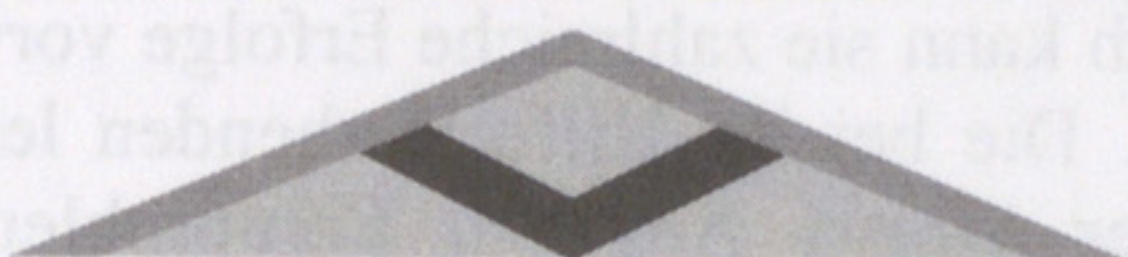
Mo - Fr 9 - 21 / Sa 9 - 15 / So 10 - 13 Uhr

PC-Hilfe



Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26
Natel 079 474 58 92



CHRISTIAN VOGEL BEDACHUNGEN

vormals Hans Markwalder

Zürichstrasse 234
8122 Binz (Maur)
Telefon 01 980 57 58

Ihr Partner für:

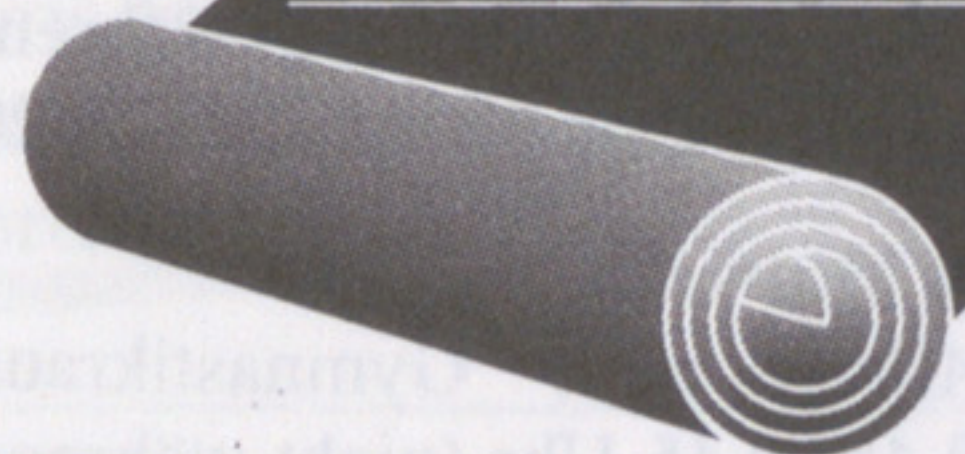
- Steilbedachungen
- Fassadenbekleidungen
- Dachflächenfenster
- Reparaturen

Wir freuen uns, Sie beraten zu dürfen
und Ihre Aufträge entgegenzunehmen.

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol - Novilon - Parkett



Garage D. Karlen

Wir sind Ihr Partner

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail: garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Offizielle NISSAN-Vertretung

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen Diesel- und Benzinmotoren
- Klimaanlage Wartung und Reparatur

Ihr Auto und wir machen Sie glücklich!



Schlank und fit

mit Body-Wrap und
individuellem Muskeltraining-Programm

Beachtliche Erfolge bei
Cellulitebehandlung, Umfangreduktion
und Muskelaufbau

Muskeltraining: Die erste Probebehandlung ist gratis

Beauty & Body
Studio

Ana Maric • Zürichstrasse 108 • CH-8123 Ebmingen
Telefon 01 980 10 40

Juniorenttraining im Tennisclub Maur – Sommer 2001



Wer hat Interesse?

Auch Nichtmitglieder, ob Anfänger oder Fortgeschrittene,
sind herzlich willkommen.

Beginn

ab 2. Mai bis 5. Oktober 2001, exkl. Sommerferien

Für weitere Auskünfte wendet euch bitte an:

Brigitta Haas, Juniorenobfrau, Tennisclub Maur
Telefon 01 980 18 89, E-Mail brigitta.haas@tcmaur.ch
www.tcmaur.ch

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Voranzeige

Orgelkonzert in der Kirche Maur

Sonntag, 25. März
Beginn um 17 Uhr
Organist: Andreas Wildi

Programm

- Jan Pieterszoon Sweelinck (1562–1621), Fantasia chromatica
- John Stanley (1713–1786), Voluntary, op. 7, Nr. 1
- Johann Sebastian Bach (1685–1750), Toccata, Adagio und Fuge C-Dur BWV 564
- Padre Davide de Bergamo (1791–1863), Suonatina F-Dur
- Camille Saint-Saëns (1835–1921), Präludium und Fuge H-Dur op. 99
- Joseph Rheinberger (1839–1901), Sonata a-Moll op. 98, Nr. 4 (Tempo moderato – Intermezzo – Fuga chromatica)

Programmgestaltung

Bei der Programmgestaltung des Orgelkonzerts wurde versucht ein möglichst breit gefächertes Panorama der Orgelmusik in Mittel- und Westeuropa zu bieten. Dies kann im zeitlichen Rahmen von etwa einer Stunde natürlich nur bruchstückhaft geschehen. Mit einer Fantasia des Holländers Jan Pieterszoon Sweelinck, einem Voluntary für Orgel des Engländers John Stanley und dem dreiteiligen Werk «Toccata, Adagio und Fuge» von J.S. Bach wird in der ersten Programmhälfte sogenannte «alte Musik» von der Spätrenaissance bis zur Frühklassik zu hören sein.

Zum 100. Todestag von J. Rheinberger

In der zweiten Hälfte erklingt mit einer Suonatina von Padre Davide de Bergamo, einem Präludium mit Fuge von Camille Saint-Saëns und der vierten Sonate von Joseph Rheinberger Musik des 19. Jahrhunderts aus Paris und den Alpenrandregionen zwischen München und Mailand. Davon bildet der letzte und zugleich umfangreichste Programmpunkt, die dreisätzige Orgelsonate Rheinbergers, nicht nur einen krönenden Abschluss des Konzerts, sondern auch einen Beitrag zur Würdigung des 100. Todestags des Komponisten. Rheinberger, der in Vaduz zur Welt kam und mütterseits Bündner Herkunft war, verbrachte die meiste Zeit seines

Lebens in München, wo er am Konservatorium als Dozent für Komposition wirkte. Er war nicht nur ein sehr gefragter Pädagoge sondern auch einer der meist aufgeführten Komponisten. Dass sein Werk inklusive seiner beträchtlichen Anzahl Orgelstücke nach seinem Tod allmählich in Vergessenheit geriet, lag nicht zuletzt an der damals aufkommenden Abwendung von der Kunst des 19. Jahrhunderts, welche zum Inbegriff des Bürgertums wurde. Umso erfreulicher ist die Wiederentdeckung seiner Werke wie sie nun schon seit einigen Jahren eingesetzt hat.

Die vierte – die gelungenste Sonate

Seine vierte Orgelsonate dürfte eine der gelungensten Kompositionen sein, die eingängige Melodik mit anspruchsvoller Architektur verbindet. Der Schlusssatz mit der Bezeichnung «chromatische Fuge» scheint eng mit der drei Jahrhunderte zuvor entstandenen Fantasia chromatica verbunden zu sein, obschon nicht erwiesen ist, ob Rheinberger sich von dieser Komposition Sweelincks inspirieren liess. Die musikalische Keimzelle in den beiden Werken besteht aus einer chromatisch (in engsten Tonschritten) absteigenden Linie, so wie sie in der Musik häufig als Ausdruck von Leid und Schmerz auftaucht. Wenn auch damit die beiden Rahmentücke des Konzerts zu den restlichen, mitunter sehr heiteren Werken, einen grossen Kontrast bilden, so zeigt dies, wie sehr in der Orgelmusik Emotionen unterschiedlichster Art zum Ausdruck kommen, vielleicht ganz im Gegensatz zum Klischee des «heiligen Ernstes», welcher der Orgel häufig noch anhaftet.

Andreas Wildi

Fiire mit de Chline

Hilfe, Tupfi ist verschwunden

Tupfi, der kecke Hasenjunge, muss als einziger zuhause bleiben, während seine Familie Verwandte besucht. Und alles nur, weil sein Fell nicht so schön weiss ist wie das seiner Geschwister. Das ist zuviel für Tupfi. Er läuft von zuhause weg. Während er unterwegs viel Neues erlebt, beginnt die Suche nach dem «verlorenen Sohn». Zum Glück gibt es dann doch ein Happyend. Kinder und Eltern sind herzlich eingeladen am Sonntagmorgen, dem 18. März im «Fiire mit de Chline»-Gottesdienst mitzufiebern und mitzufeiern.

Gottesdienst

- Sonntag, 11. März
10 Uhr, Loorensaal, Looren
Kolumbien: Mit Geduld und Entschlossenheit Leben säen
Ökumenischer Loorentag zur Aktion «Brot für alle» und «Fastenopfer»
Predigt: Markus Bükler, Theologe und Kolumbienkenner, Immensee
Liturgie: Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner, Pfarreileiter Markus Holzmann.
Mitgestaltung durch das Vorbereitungsteam.
Musik: Gospelchor «Do Lord Maur Gospel Power», Leitung I. Keldany
Kinderprogramm «Kolumbien» während des Gottesdienstes
Anschliessend gemeinsames Mittagessen

Kinder und Jugendliche

- Freitag, 9. März
15.45 Uhr, in den Schulhäusern Maur, Ebmingen und Forch
Kolibri

17.15 Uhr, Treichlerhaus, Kirchweg 1, Maur
Jugendgottesdienst

■ Samstag, 10. März
13.45 Uhr, Kirchenparkplatz, Maur
Jungschar

■ Donnerstag, 15. März
ab 16 Uhr, Zelglistrasse 64, Binz
Kolibri

■ Sonntag, 18. März
9.30 Uhr, Kirche St. Franziskus, Ebmingen
Fiire mit de Chline
Erika Elsener, Amanda Ehrler und das Vorbereitungsteam

Terminkalender

- Amtswoche**
11.–17.3. Pfarrerin Jacqueline Sonogo Mettner

■ Mittwoch, 14. März
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

■ Donnerstag, 15. März
20.30 Uhr, Kirche Maur
Nachtgebet in der Fastenzeit
Ökumenisches Vorbereitungsteam

Redaktion

Pfarrer René Perrot, Ebmingen
Redaktionsadresse:
Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz
Telefon 980 03 50, Fax 980 46 56

Persönlich



**Nicole
Zurbuchen**
Zürich

Du bist eben aus monatelangen Ferien zurück und wieder voller Tatendrang. Wie war es in Neu- seeland und was zog dich dahin?

Neuseeland war für mich schon immer das Land meiner Träume. Schon als Kind faszinierte mich die Vorstellung, dass man, wenn man ein Loch in die Erde bohren könnte, plötzlich in Neuseeland wäre. Beeindruckt hat mich vor allem die Weite der Landschaft – Neuseeland ist 7,5 Mal so gross wie die Schweiz und hat gerade mal 3,8 Millionen Einwohner – sowie die überaus vielfältige und teilweise sehr üppige Vegetation. Zudem sind die «Kiwis» im Allgemeinen sehr nett, hilfsbereit und spontan.

Seit einigen Monaten bist du freie Mitarbeiterin bei der «Maurmer Post». Was gefällt dir an dieser Tätigkeit? Das Schreiben bereitet mir viel Freude; ausserdem geniesse ich es, sozusagen beruflich Dinge tun zu können, die mir Spass machen, wie eine Ausstellung oder eine Theatervorstellung zu besuchen oder mir einen Vortrag anzuhören. Es ist natürlich auch schön, immer wieder neue Menschen kennen zu lernen.

Hast du neben der Arbeit und der «Maurmer Post» noch Zeit für Hobbys? Ja, ich lese gerne, treffe mich mit Freundinnen und interessiere mich für die Fotografie. Im Weiteren halte ich mich gerne in der freien Natur auf und liebe es, mich mit «kreativen Dingen» zu beschäftigen. Ausserdem bin ich jetzt seit sieben Monaten Tante – der Kontakt zu meiner Schwester und ihrer Tochter bedeutet mir viel.

Was hast du für Träume und was wünschst du dir für die Zukunft? Zurzeit befinde ich mich in einer Art Umbruchsphase, in der ich vieles ausprobieren. Das empfinde ich als spannend; andererseits hoffe ich aber auch, dass ich eines Tages eine klarere Vorstellung davon habe, was mir wirklich wichtig ist im Leben. Etwas, was ich gerne noch ausbauen möchte, ist meine journalistische Tätigkeit.

Ich danke dir für das Interview und freue mich auf weitere spannende Artikel von dir.

Sylvia Lustenberger

Veranstaltungen

■ Samstag, 10. März

Informationsveranstaltungen zur Sanierung des Schulhauses Aesch. Singsaal Schulhaus Aesch, 14 und 16 Uhr.

Schatzchammer, Wettstei-Huus Aesch, 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 11. März

Ökumenischer Loorentag, Schwerpunkt: Kolumbien. Mitwirkung: Gospelchor. Kinderprogramm; Gottesdienst um 10 Uhr, anschliessend kolumbianisches Mittagessen.

Gottesdienst der Freien Evangelischen Gemeinde Maur. Singsaal des Schulhauses Pünt, Maur, 10 Uhr.

■ Montag, 12. März

Kino in der Mühle, «Schlagen und Abtun», Dokumentarfilm von Nobert Wiedmer; Mühle, 20 Uhr.

■ Dienstag, 13. März

Mütter- und Väterberatung Ebmingen, Kirche St. Franziskus, 14 bis 16 Uhr.

■ Mittwoch, 14. März

Mütter- und Väterberatung Binz, Zelglistrasse 64, CSI, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Seniorenkulturgruppe: Agatha Christie und der Orient (Kriminalistik und Archeologie). Führung im Antikenmuseum Basel. 14 Uhr.

■ Donnerstag, 15. März

Mütter- und Väterberatung Aesch/Forch, Zollingerheim, Mehrzweckraum, 9.15 bis 11.15 Uhr.

Mütter- und Väterberatung Maur, Burgscheune, 14 bis 16 Uhr.

Nachtgebet zur Fastenzeit, eine gemeinsame Stunde der Stille und des Gebets, katholisches Pfarreivikariat/reformierte Kirchgemeinde, Kirche Maur, 20.30 Uhr.

■ Freitag, 16. März

«Das Auge des Fotografen», Vernissage von Gisela Bauer-Gerspach, Werkalerie Dorfplatz Maur, 18 Uhr.



Burg und Mühle Maur

Die Herrliburger Sammlung und das Ortsmuseum sind am Samstag, 10. März, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: museenmaur@swissonline.ch
Homepage: <http://homepage.swissonline.net/museummaur>

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 3920088.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 9803231
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 9802121
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 9800895

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankenmobilen,
Telefon 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 3585366 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung:

Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30
Fax 887 69 34
E-Mail: lustenberger@smile.ch

Annahmeschluss:

Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an:

Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich
E-Mail: daten@haas-druck.ch
ISDN 01 387 70 59

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:
Rolf Steiner
Telefon und Fax 980 41 23

Redaktion der Ausgabe vom 16. März
Sylvia Lustenberger
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmingen
Telefon 887 69 30, Fax 887 69 34
E-Mail: maurmerpost@hotmail.com
oder: lustenberger@smile.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 10. März, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:
Gisela Goehrke (go), Scheuren
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Tanja Schwarz (tz), Red.-Assist., Ebmingen
Rolf Steiner (rs), Redaktionsassistent, Forch

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG
Forchstrasse 280, 8029 Zürich